

IHK zu Lübeck | Fackenburg Allee 2 | 23554 Lübeck

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Landeshaus
Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss
Svenja Reinke-Borstorf
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Rüdiger Schacht

Federführung Verkehr und Logistik

Ansprechpartner/E-Mail

ruediger.schacht@luebeck.ihk.de

Telefon

0451 6006-183

Datum

27. Juni 2024

**Die effizientere Gestaltung des Güterverkehrs unterstützen
Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drucksache 20/1917 (neu)
Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein erstellen
Antrag der Fraktion des SSW – Drucksache 20/1885
hier: Stellungnahme der IHK Schleswig-Holstein**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, zu den o.g. Anträgen Stellung nehmen zu können.

Der Güterverkehr ist die Grundlage für den Erfolg der heimischen Wirtschaft und für die reibungslose Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Ohne Warentransport bleiben die Regale leer, und ohne eine gut funktionierende Logistik kann in Schleswig-Holstein weder produziert noch exportiert werden. Wir begrüßen in diesem Sinne beide vorliegende Anträge, die der Bedeutung des Güterverkehrs im Lande Rechnung tragen.

Der stete Anstieg des Transportaufkommens, die Nachteile der unterentwickelten Infrastruktur und die damit verbundenen Umweltbelastungen stellen die Unternehmen und das Land insgesamt aber vor große Herausforderungen. Insbesondere vor dem Hintergrund weiterwachsender Transitverkehre von und nach Skandinavien, Finnland und dem Baltikum verstärkt sich die Problematik. Das Transportvolumen über die Seehäfen ist hier eine wichtige Determinante. Hinzu kommen Umwälzungen wie die Verlagerung eines Teils der Wirtschaftsverkehre von der Jütlandroute auf die Vogelfluglinie, die Ansiedlung von Großunternehmen wie z.B. Northvolt und die politisch gewollte Antriebswende auch im Lkw-Bereich. Auch geopolitische Veränderungen betreffen den Ostseeraum und damit Schleswig-Holstein.

...

Der Anstieg des Transportaufkommens soll realisiert werden mit einer Verkehrsinfrastruktur, die stark sanierungs- sowie modernisierungsbedürftig ist und die schnelle Auflösung von Engpässen nord- und südgehend dringend benötigt. Bereits im geltenden Bundesverkehrswegeplan wird der Gütertransitverkehr über die Straße als stark steigend prognostiziert. Weitere Steigerungen der Transportmengen sind in den Langfristprognosen bereits prognostiziert und werden auch Schleswig-Holstein durch seine Brückenkopffunktion in der südlichen Ostsee betreffen.

1. Die effiziente Gestaltung des Güterverkehrs unterstützen
Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 20/1997 (neu)

Das Land Schleswig-Holstein kann aktuell auf die vielschichtigen Herausforderungen im Güterverkehr schlecht reagieren, da die Architektur des Transportnetzes noch stark geprägt ist von einer Fokussierung auf Nord-Süd-Achsen im Straßen- und Schienenverkehr, fehlende Kapazitäten im Zulauf und Ablauf der Seehäfen sowie einer starken Vernachlässigung der Transporte über Binnenwasserstraßen.

Für eine optimale Vernetzung sind folgende Punkte entscheidend: eine gute und ausreichend dimensionierte Infrastruktur für alle Verkehrsträger; genügend Verknüpfungspunkte zwischen den Verkehrsnetzen zur Steigerung der Netzresilienz; die digitale Integration aller Verkehrsträger, sodass die transportierten Waren und die dazugehörigen Daten einfach und zuverlässig übergeben werden können; mehr Fachkräfte in der Logistik, damit die anfallenden Aufgaben kompetent und zuverlässig erledigt werden können.

Die höchsten Umwelt- und Verkehrswirkungen werden durch eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene und das Binnen- und Seeschiff erreicht. Genau hier hat Schleswig-Holstein durch den Rückzug von EVUs, den Rückbau von Verlademöglichkeiten, der Ungeeignetheit des Netzes für weitere Güterverkehrsleistungen und somit der fehlenden Wirtschaftlichkeit für EVUs sowie der Stilllegung oder dem Nichtausbau vieler Strecken ein großes Defizit.

Dieser Entwicklung kann im Sinne politisch gewollter Verlagerungen auf die Schiene entgegengewirkt werden durch:

1. Beseitigung der Bottlenecks auf Schiene und Straße in der Metropolregion Hamburg (Elbe). Schaffung von Bypässen für die Förderung der Leichtigkeit des Verkehrs und in Stauphasen.
2. Reaktivierung von stillgelegten Strecken oder Neubau von Schienen-Bypässen für Mehrverkehre im SPNV und Güterverkehr in Schleswig-Holstein.
3. Schaffung einer Koordinierungsstelle Schienengüterverkehr (Railcoach Schleswig-Holstein) durch das MWVATT in Zusammenarbeit mit der IHK Schleswig-Holstein und der Logistikinitiative Schleswig-Holstein e.V.
2. Langfristige Sicherstellung der Schienenkapazität im Zulauf und Ablauf der Häfen Brunsbüttel, Kiel und Lübeck sowie der Häfen Husum und Büsum mit Ausbau, Reaktivierung oder Neurealisierung von Hafengleisanschlüssen.

Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein erstellen

Antrag der Fraktion des SSW

Drucksache 20/1885

In einem Güterverkehrskonzept sollten die unter Punkt 1 genannten Aspekte einfließen und durch einen Beschluss des Landtages Verbindlichkeit erhalten. Mit einem Güterverkehrskonzept sollte der Warentransport zukunftssicher gemacht werden und den Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, den Verkehr noch effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Das Konzept soll eine klare Vision für die Zukunft des Güterverkehrs liefern: Er soll überall, einfach, modern und digital möglich sein. Das Ziel des Landes muss es sein, die Stärken der einzelnen Verkehrsträger bestmöglich zu kombinieren. Dies erfordert eine moderne Infrastruktur und die Vernetzung der Verkehrsträger, damit auch auf einem Transport für die jeweiligen Abschnitte der jeweils beste Verkehrsträger genutzt werden kann.

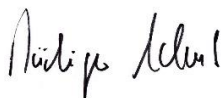
Ein zu erarbeitendes Güterverkehrskonzept muss diese Aspekte aufgreifen und zugleich Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen für die wichtigen Aspekte Nachwuchsgewinnung, Dekarbonisierung und Flächenverfügbarkeit entwickeln.

Es sollte ein Gutachten mit konkreten Handlungsempfehlungen beauftragt werden, welches die Situation auch vor dem Hintergrund der Vorgaben der Klimapolitik und der erforderlichen Antriebswende mit gleichzeitiger stärkerer Einbindung der „Schiene“ im Güterverkehr und Personenverkehr neu bewertet. Eine inhaltliche Abstimmung mit den Akteuren innerhalb der Metropolregion Hamburg (MRH) ist nötig.

Eine Einbeziehung der Binnen- und Seeschifffahrt in das Güterverkehrskonzept bietet weitere Verlagerungsmöglichkeiten zur Reduzierung des Lkw-Verkehrs. Gleichzeitig werden die knappen Kapazitäten der Schiene geschont. Die Häfen profitieren von der Erhöhung der trimodalen Verkehrsnachfrage. Auch Fahrzeuge mit neue Antriebsarten benötigen durchgängige Transportwege. Die Projekte des Fernstraßenbaus in Schleswig-Holstein (A 20, A 21, B 5) dürfen deshalb nicht vernachlässigt werden, begleitet durch Vorhaltung ausreichender Ladepunkte. Die trotz aller Bemühungen zur Verkehrsverlagerung weiterhin prognostizierte Zunahme des LKW-Verkehrs erfordert auch die Bereitstellung von ausreichend LKW-Parkplätzen.

Um eine hohe Wirksamkeit der Maßnahmen eines Güterverkehrskonzeptes zu erreichen, regen wir regelmäßige Gesprächsrunden mit dem MWVATT an. Dafür stehen wir sehr gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Schacht
IHK Schleswig-Holstein